

Ausgabe 5 Juni 2021

CR MAGAZIN

Tipps, Trends und Wissenswertes aus der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft



AppRE Controlling Add-On für
BEKO-Benchmarking und
Betriebskostenmanagement



Wie gut kennen Sie Ihren
Immobilienbestand?



Fremde verwalten?



Das Haufe Ökosystem



Inhalt

02

VORWORT

03

**APPRE CONTROLLING ADD-ON
FÜR BEKO-BENCHMARKING UND
BETRIEBSKOSTENMANAGEMENT**

Transparenz für alle Datenbereiche
des ERP-Systems

05

**WIE GUT KENNEN SIE IHREN
IMMOBILIENBESTAND?**

Die digitale Objektakte schafft
Transparenz

09

FREMDE VERWALTEN?

Wohnungsunternehmen mit
Eigenbestands- und
Fremdverwaltung - Passt das
eigentlich noch zusammen?

Erläuterungen



Klickbarer themenbezogener Link



Video-Link



Webinar

12

DAS HAUFE ÖKOSYSTEM

360° Unterstützung auf Ihrem
digitalen Weg

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

so schnell ging es gefühlt noch nie - die Hälfte des Jahres 2021 ist fast vorüber. Derzeit sieht es so aus als könnten wir positiver in die Zukunft schauen als zu Beginn des zweiten Pandemie-Jahres. Grund genug, um über weitere perspektivische Themen zu berichten.

Letztmalig haben wir im Dezember des Jahres 2019 über neue Bereiche unserer Controlling- und Reportingsoftware AppRE Controlling informiert. Nun ist es wieder soweit - das Add-on „BEKO-Benchmarking – Betriebskostenmanagement“ steht für unsere Kunden bereit.

Mittels Drohnen werbewirksame Unternehmensvideos zu kreieren oder virtuelle Objektbesichtigungen zu ermöglichen, ist nicht mehr neu. Wie eine digitale Objektakte mittels Raumscannern (für Innenansichten) und Drohnenüberflügen (für die Außendarstellung) mit vielfältigen Anwendungsbeispielen entsteht, ist demgegenüber neu.

„Fremde verwalten“ ein umstrittener Geschäftszweig der Wohnungswirtschaft. Zu Unrecht, wie im gleichnamigen Bericht zu lesen ist.

Nachdem wir in den letzten Magazinen über verschiedene wohnungswirtschaftliche ERP-Systeme ausführlich berichtet haben, möchten wir Ihnen in dieser Ausgabe nun die Philosophie des sogenannten Haufe Ökosystems darlegen.

Viel Freude mit den angekündigten Inhalten unseres CR-Magazins und einen tollen Sommer wünscht Ihnen das CR-Team.

P.S.: In der sechsten Ausgabe werden wir über das ERP-System immotion® der GAP-Group berichten. Passend dazu erreichte uns mit Redaktionsschluss eine aktuelle Pressemitteilung, in der die Kooperation zwischen der GAP-Group & ANIMUS verkündet wird.



Nun wünsche ich Ihnen viel Freude mit der aktuellen Ausgabe unseres CR Magazins.

Ihr

Marcus Schmidt

AppRE Controlling Add-on für BEKO-Benchmarking und Betriebskostenmanagement

Transparenz für alle Datenbereiche des ERP-Systems



Das Produkt AppRE Controlling umfasst mittlerweile 6 standardisierte Auswertungsbereiche (= Templates) und 5 Add-ons, die Zusätze zu den genannten Templates darstellen. Nun folgt das 6. Add-on, welches sowohl als Ergänzung zum Template Hausbewirtschaftung als auch für den Bereich Rechnungswesen verwendet werden kann:

BEKO-Benchmarking & Betriebskostenmanagement.

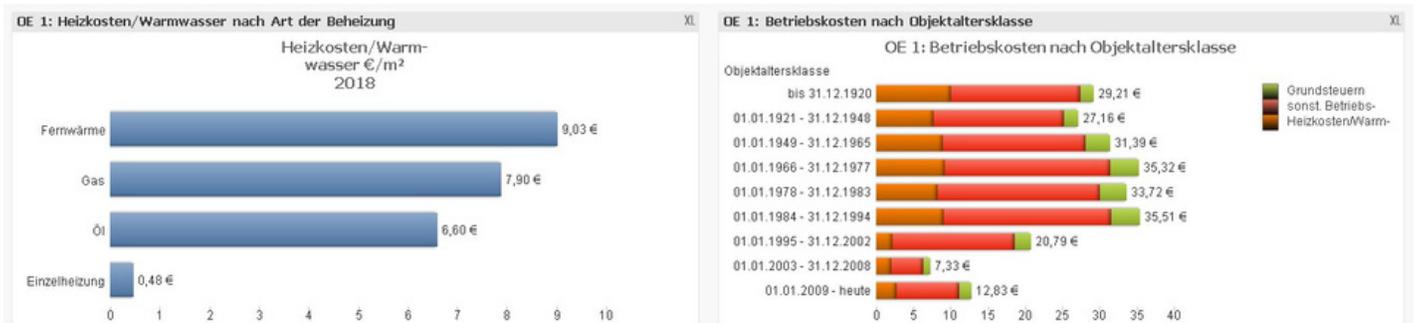
Letztmalig in der Ausgabe 08/2020 des Fachmagazins DW - Die Wohnungswirtschaft wurde Betriebskostenmanagement als Thema des Monats deklariert. Die Branche beschäftigt sich jedoch schon sehr viel länger damit. Die Geislinger Konvention ist seit dem Jahr 2000 ein ständiges Thema in der Wohnungswirtschaft und seit September 2007 die vertragliche Grundlage für Betriebskostenvergleiche von bundesweit mehr als 3,5 Millionen Wohneinheiten. Für Mieter und Vermieter legt sie die Basis für Leistungs- und Kostentransparenz sowie für Optimierungsmaßnahmen.

Mit dem Add-on von AppRE Controlling können Vergleiche innerhalb des eigenen Wohnungsbestandes oder Benchmarks mit importierten Verbandzahlen vorgenommen werden. So werden sowohl Transparenz über die eigenen Betriebskosten geschaffen als auch wichtige externe Vergleichswerte herangezogen. Für die Vergleichbarkeit von eigenen mit externen Daten ist die Vereinheitlichung von Kostenarten, Gebäudestrukturen und Berechnungsmethoden erforderlich. Etwaige Abweichungen vom Standard können schnell ermittelt und korrigiert werden.



Betriebskostenvergleich

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit Abrechnungsergebnisse vereinbarten Vorauszahlungen gegenüberzustellen, Vorjahresvergleiche auf Sachkontoebene anzustellen, Betriebskosten je Wirtschaftseinheit/m²/Jahr mit definierten Schwellenwerten zu vergleichen (Ampelfunktion) oder einen direkten Betriebskostenvergleich zwischen ausgewählten Objekten des eigenen Bestandes durchzuführen.



Grafische Darstellung von Betriebs- und Heizkosten/Warmwasser

Zu AppRE Controlling: Die Applikation stellt ein umfassendes Reporting- und Controllingsystem für die gewerbliche Wohnungs- und Immobilienwirtschaft dar.

Der Leistungsumfang erstreckt sich von der Sammlung der Daten aus verschiedenen Quellsystemen, über deren Bereinigung, Vereinheitlichung und redundanten Speicherung bis zur Präsentation für verschiedene Adressaten und Zwecke im Unternehmen.





Conresult GmbH

Wir stellen ein!

Stellenangebote

- FACH- ODER WIRTSCHAFTSINFORMATIKER
ALS WEB-ENTWICKLER (M/W/D)
- IT-CONSULTANT (M/W/D)

Informationen



Click or scan

Wie gut kennen Sie Ihren Immobilienbestand?

Die digitale Objektakte schafft Transparenz



Heute ist es oft der Fall, dass Dienstleister und Handwerker die Gebäude besser kennen, als der Gebäudeeigentümer selbst. Stimmt das?

Handwerker- und Fachkräftemangel treffen auf einen nahezu analogen Immobilienmarkt.

Ist diese Aussage provokant oder Realität?

Wie hängen diese beiden Aussagen zusammen und wie können diese Herausforderungen bewältigt werden, sollten sie denn der Wahrheit entsprechen?

Der Bereich des technischen Gebäudemanagements wird in den nächsten Jahren erheblich unter Druck geraten. „Gute“ Handwerker sind heute schon schwer zu bekommen. Der zeitliche Aufwand, Schäden vor Ort zu begutachten, ist hoch. Den Zustand eines Gebäudes zu erhalten oder gar zu verbessern, wird somit schwieriger werden.

Hinzu kommt, dass die gefühlte Sicherheit, seine Objekte bis ins Detail zu kennen, zu Fehleinschätzungen verleitet. Wer weiß schon, ob das vor 10 Jahren gedeckte Dach noch dicht ist und nicht seit Jahren beständig Wasser ins Mauerwerk fließt?

Genau diese Problemstellungen geht die wirfliegendrohne.de GmbH an.

Das in 2018 durch Matthias Hartmann gegründete Start-up kümmert sich darum, den technischen Prozess bestmöglich zu standardisieren und zu digitalisieren. Ziel ist es, nicht bewegliche Wirtschaftsgüter - in der Regel Immobilien - digital darzustellen. Dabei ist es egal, ob der Nutzer dieser digitalen Objektakte am Schreibtisch oder im Homeoffice sitzt. Die Daten sind jederzeit und überall verfügbar. So können zum Beispiel Handwerker, Dienstleister oder Architekten per Videokonferenz vom Eigentümer instruiert, informiert oder beauftragt werden. Fahrzeiten werden eingespart bzw. entfallen. An dieser Stelle haben Alle die gleiche, digitale und sehr detaillierte Sicht auf das Objekt.

Die Conresult GmbH hat Herrn Hartmann über ihren Kunden, die eG Wohnen 1902 aus Cottbus kennengelernt. Die Genossenschaft hatte sofort einen Anwendungsfall für die angebotene Dienstleistung des Start-ups. Zwei Wohnobjekte sollten digitalisiert werden. Die Neubauten stehen demnächst vor Auslauf der Gewährleistung. Die eG Wohnen wollte ggf. vorhandene Mängel und Bauschäden vor Auslauf der Gewährleistungsfrist dokumentieren. Dafür hat sich die rein digitale Erfassung von wirfliegendrohne.de angeboten. Einige Schäden und Mängel an den Bauwerken, die im Vorfeld vermutet wurden, konnten durch die digitale Dokumentation und die daran anschließende bautechnische Begutachtung tatsächlich bestätigt werden.

Wohnungswirtschaftliche Anwendungsfälle für die digitale Objektakte



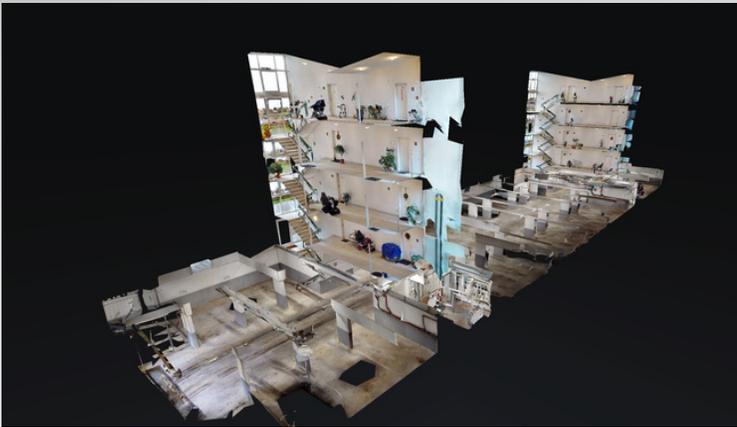
- Auslauf der Gewährleistung bei vermuteten Planungs- und Ausführungsmängeln
- Transparente Instandhaltungsplanung (auf Basis eines Sachverständigengutachten)
- Schaffung einer fundierten Grundlage für Portfolioentscheidungen
- Vermarktungsanalyse für Verkauf oder Vermietung
- Dokumentation des Ist-Zustandes von Wohnungen bei Wohnungsübergaben

Tilo Eichler (Leiter Kunden- und Objektmanagement eG Wohnen 1902, Cottbus):

„Uns hat das von wirfliegendrohne.de angebotene Leistungsspektrum sofort überzeugt. Neben den digitalen Außenaufnahmen haben wir in der kompletten Bilddokumentation der Gemeinschafts- und Technikräume einen Mehrwert für uns gesehen. Nach den beiden bereits erfassten Gebäuden planen wir, einen demnächst fertig werdenden Neubau auch innen - inklusive aller Wohnungen - digital erfassen zu lassen, sodass wir einen definierten und dokumentierten Status des Zustandes der dann an die Mieter zu übergebenden Wohnungen haben. Das Team um Herrn Hartmann kümmert sich im Vorfeld komplett um die behördlichen Genehmigungen und die Abstimmung mit Heliportbetreibern. Wir freuen uns auf eine weitere Zusammenarbeit.“

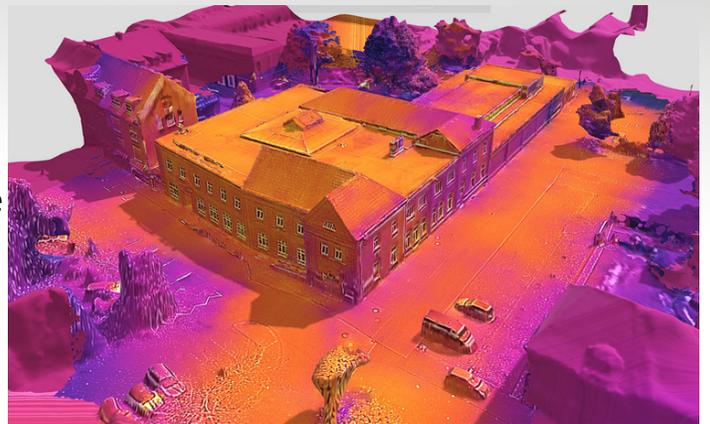
„Wir waren für die Digitalisierung der beiden Wohnobjekte zwei Tage vor Ort“, sagt

Unternehmensgründer und Geschäftsführer Matthias Hartmann, „alle Gemeinschaftsflächen, wie Kellerräume und Treppenhäuser wurden umfassend gescannt, dazu das Gebäude von außen per Drohne in 3D digital nachgebaut. Wir bilden das reale Portfolio sozusagen 1:1 nach.“



Das Ergebnis: „Die Flächen sind anschließend jederzeit digital begehbar.“ Der Kunde kann jeden Winkel des Gebäudes im Detail betrachten. Auch die Vermessung bestimmter Elemente (z. B. Fenstergrößen) ist vom Bildschirm aus direkt möglich.

Im Außenbereich setzt das Unternehmen auf spezielle Thermografie-Kameras zur Ortung von Leckagen und Wärmebrücken. „Diese zweite Datenebene ermöglicht es unseren externen Sachverständigen, die zur Bewertung und Analyse der Gebäude ebenfalls nicht mehr vor Ort sein müssen, eine zusätzliche Informationsquelle, die dem menschlichen Auge selbst während eines Ortstermins verborgen bliebe“ so Hartmann.



Die wirfliendrohne.de GmbH verfügt über ein großes Netzwerk an zertifizierten Bausachverständigen, welche die Daten digital analysieren und bewerten. Hier kommt künstliche Intelligenz (KI) bereits zum Einsatz. Dazu hat das Startup ein eigenes Gutachter-Tool entwickelt, mit dem Gutachten standardisiert, einfach und schnell erstellt werden können. Die Gutachter annotieren die Fotos in diesem Tool, womit es zukünftig möglich sein wird zum Beispiel die Ersterfassung mit der ersten Folgeerfassung autonom abzugleichen.

Die analysierten Daten werden anschließend in einem Schadengutachten nebst Instandhaltungsleitfaden und To-Do Listen zusammengefasst und auf einer Plattform dem Auftraggeber zur Verfügung gestellt. Durch eine geplante App-Anbindung können Aufgaben schnell intern und extern geteilt/zugewiesen werden. Weitere Ideen für die digitale Objektakte gibt es reichlich. So soll zukünftig per App die Erfassung von Zählerständen ermöglicht werden, sodass die erhobenen Daten direkt in die jeweilige Objektakte einfließen können.

Die Digitale-Objektakte schafft Transparenz

Wenn Sie die digitale Objektakte kennenlernen möchten, laden wir Sie herzlich dazu ein, unser 30-minütiges Einführungswebinar zu besuchen.

Termin 1: 23.06.21, 14:00 Uhr - 14:30 Uhr



Termin 2: 08.07.21, 14:00 Uhr - 14:30 Uhr



Teilnahme am ruhrSUMMIT 2021 (29.06. - 30.06.)

Die Veranstaltung ist das größte B2B Start up Event in Deutschland. Dieses Jahr geht es um Future of Mobility, Future of Retail und Future of Living Communities. Ziel ist es die CIOs und Innovationsbeauftragten von Städten, Stadtwerken, Versorgern und Mobilitätsunternehmen zur gemeinschaftlichen Diskussion anzuregen. Zum Thema "Digitale Gebäudeverwaltung - für Transparenz & Zukunftssicherheit" werden Herr Matthias Hartmann (wirfliegendrohne.de GmbH) und Marcus Schmidt (Conresult GmbH) sich auf die Bühne wagen und über Digitalisierung in der Immobilienwirtschaft diskutieren.

Für den ruhrSUMMIT stehen **kostenlose Tickets für unsere Abonnenten** zur Verfügung. 
Der Code ist folgendermaßen einzulösen: Bitte auf der Ticket-Seite im oberen linken Bereich auf „Enter promo code“ klicken (wird klein über der ersten Ticketart angezeigt). Anschließend geben Sie bitte den Code **XXConresultXX** ein. Mit der Eingabe haben Sie als CR-Magazin-Abonnenten Zugriff auf ein Kontingent an kostenfreien Tickets. Anschließend müssen Sie einfach die Ticketart und -anzahl auswählen.

Fremde verwalten?

Wohnungsunternehmen mit Eigenbestands- und Fremdverwaltung – Passt das eigentlich noch zusammen?

Wohnungsgesellschaften mit einem kommunalen Auftrag und Genossenschaften mit einer satzungsgemäßen Ausrichtung agieren mit ihren Beständen nach den Vorgaben der Eigentümer. Bei Kommunen sind dies die Eigentümerversorger in den politischen Gremien, bei Genossenschaften die Mitglieder- oder Vertreterversammlungen. Die Unternehmen beherrschen das Management des eigenen Immobilienbestandes und können ihren Fokus auf die Bestandsentwicklung, Mieter- und Mitgliederförderung konzentrieren.

Nicht selten verfügen genau diese Unternehmensformen auch über sogenannte „Fremdverwaltungen“. Dieser Begriff für sich betrachtet und in seine beiden Wortbestandteile Fremd und Verwaltung aufgeschlüsselt, sorgt für wenig Begeisterung und treibt bestimmt so manchem Marketingprofi die Blässe ins Gesicht.

Vielleicht sind diese Begriffe Synonyme dafür, wie diese Abteilungen/Bereiche in Wohnungsunternehmen zu Teilen angesehen, behandelt und auch gemanagt werden.

In Gesprächen mit den handelnden Akteur*innen kommen Aussagen wie „WEG- und Hausverwaltung muss man einfach mögen!“ oder „Die Abteilung haben wir schon seit vielen Jahren und es läuft eigentlich recht gut“.

Wie bitte...??? Was soll man dazu sagen, wie ist das denn gemeint? Sind diese Geschäftszweige nicht auf Wirtschaftlichkeit und Erfolg ausgerichtet, oder machen die Unternehmen das Ganze nur, weil es keine Alternativen gibt, oder die „Anderen“ das ja auch praktizieren? Manche Gesellschaften haben sogar „Hausverwaltungen“ gekauft, um in diesem Segment Fuß zu fassen, um daraus Erträge zu generieren. So einfach ist das allerdings leider nicht mit dem Geld verdienen!

Die Abteilungen in Wohnungsunternehmen haben mehr verdient als nur einen eingestaubten Namen und im Maximum eine schwarze Null. Durch die vielschichtigen Aufgaben, die von den Akteur*innen zu bewerkstelligen sind, wäre zunächst ein Name wie „Vermögensmanagement“ sicher passgenauer. Nun bleibt es jedem Unternehmen selbst überlassen, welchen Namen es der „Fremdverwaltung“ in der Außendarstellung gibt, allerdings nach innen und somit bezogen auf die direkte Dienstleistung hin zum Kunden, ist ein Umdenken weg vom Verwalten von Beständen Dritter und hin zum Management von Vermögen ein wichtiger erster Schritt.

In Vergütungsfragen scheiden sich ebenfalls oft die Geister. Die Deckungsbeiträge genügen recht häufig nicht und andere Funktionsbereiche der Unternehmen (u. a. Geschäftsbuchführung, Personal- und Büromanagement) werden zur Unterstützung eingebunden.

„Hand aufs Herz“, liebe Geschäftsführer*innen und Vorstände: Richtig Spaß macht es doch nicht der Gesellschafterversammlung, dem Aufsichtsrat oder den Vertretern zu berichten, welche Performance die Abteilung „Fremdverwaltung“ im abgelaufenen Geschäftsjahr hatte. Insbesondere auch deshalb nicht, weil es durchaus vorkommt, dass Gremienvertreter*innen den eigenen Bestand mit über das Unternehmen verwalten lassen.

Unternehmen sollten sich bald mit dem Thema des „Vermögensmanagement“ beschäftigen und den Begriff der Fremd- oder Hausverwaltung adacta legen und somit ihren Eigentümern und Eigentümergemeinschaften Perspektiven aufzeigen, wie aus der Immobilie ein Mehrwert geschaffen werden kann. Mit dem eigenen Bestand ist dies möglich, recht häufig sogar sehr erfolgreich. Insofern ist zu empfehlen, dass Wohnungsunternehmen die Entwicklung des „fremden“ Bestandes mindestens genauso strategisch und planvoll managen wie den eigenen. Nachstehend einige Themenfelder, die es zu bewegen gilt:

Aufwandsreduzierung und Ertragssteigerung

Sind Aufwendungen im Portfolio des Eigentümers marktgerecht oder bestehen Möglichkeiten der sinnvollen Anpassung? Ertragssteigerungen durch moderate Anpassung der Mieten bei gleichzeitiger Investition in den Bestand sichern nachhaltig die Mieteinnahmen und sorgen für eine gute Ertragslage. Sobald diese Potentialanalyse erfolgt ist, wird im Rahmen einer gemeinsam abgestimmten Zielsetzung die Maßnahmen- und Umsetzungsplanung mit dem Eigentümer/dem Verwaltungsbeirat auf den Weg gebracht.

Hausverwaltungen im Einklang mit Steuerberatungen und Eigentümern

Das Verwalten von Immobilien ist für die Hausverwaltungen nicht nur aufgrund der gesetzlichen Vorgaben eine anspruchsvolle, zeitintensive und verantwortungsvolle Aufgabe. Eine klare Erwartungshaltung der Eigentümer auf der einen und der beauftragten Immobilienverwaltung auf der anderen Seite ist die Grundlage für eine effektive Zusammenarbeit. Die Performance des Portfolios, das Monitoring und die Einhaltung der Budgets im Hinblick auf die strategische Ausrichtung gehören besprochen, abgestimmt und festgelegt. Häufig kommt es hierbei zu unterschiedlichen Sichtweisen und Erwartungen, welche Spannungsfelder aufbauen und dadurch ein effektives Management verhindern können.

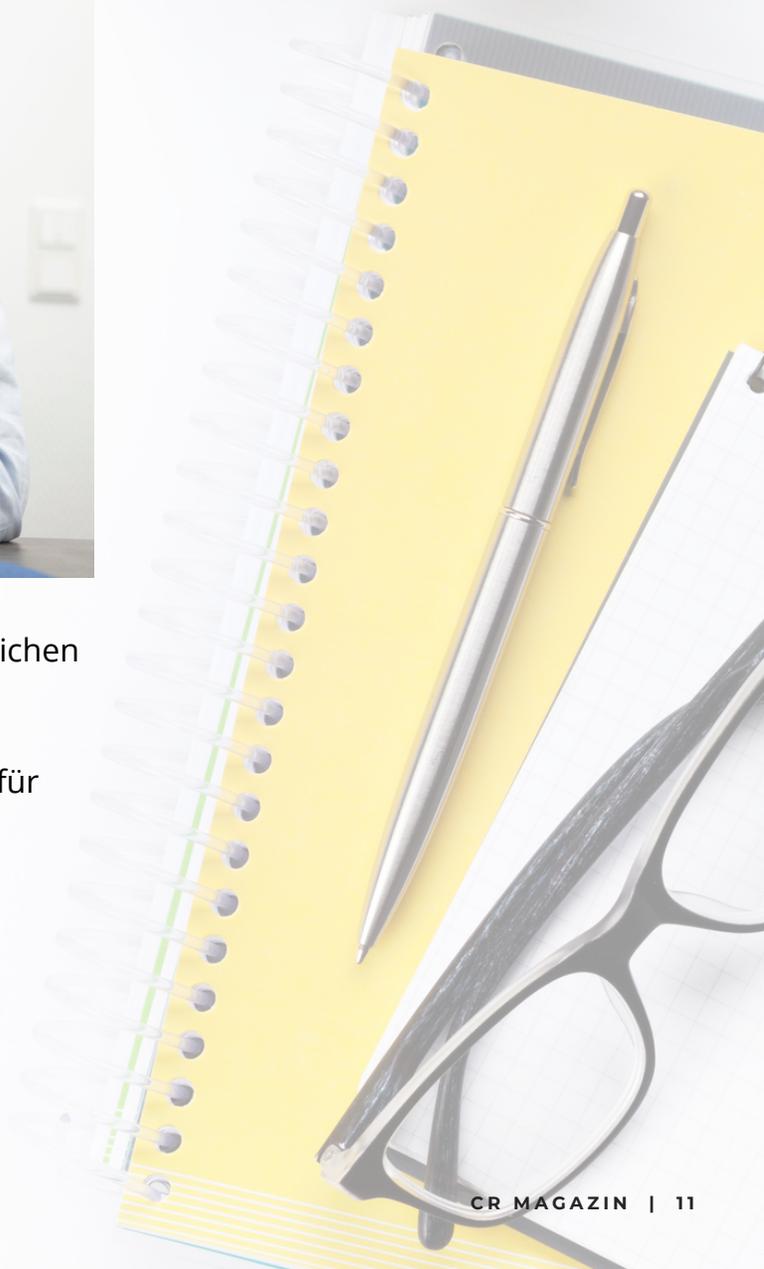
Digitalisierung

Eine von digitalen Unterstützungstools getragene Aufbau- und Prozessorganisation ist die Grundlage für ein effizientes Management. Möglichst wenig Schnittstellen zwischen Mietern, Eigentümern, Steuerberatern, Controllern und Hausverwaltung sorgen für einen zeitsparenden und lösungsorientierten Informationsfluss.

Sollten Sie Interesse an weiteren Details zu diesem Thema oder allgemein zur „Mehrwertschaffung Ihrer Immobilien“ haben, können Sie sich gerne an Herrn Christian Sommer wenden.



Christian Sommer, ist seit 30 Jahren in unterschiedlichen leitenden Positionen in der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft tätig. Sommer lebt im hohen Norden in Glücksburg (Ostsee) und ist bundesweit für Unternehmen aus der Immobilienwirtschaft tätig.



Das Haufe Ökosystem

360° Unterstützung auf Ihrem digitalen Weg

Digitalisierung verstehen und den eigenen Weg finden: Mit einem ganzheitlichen Ansatz berät der ERP-Hersteller Haufe Ihr Wohnungsunternehmen bei wichtigen Lösungsentscheidungen.

Corona hat vieles verändert. Wie die Akzeptanz für das Homeoffice. Auch Wohnungsunternehmen wollen mit moderneren Arbeitsplätzen Fachkräfte binden und gewinnen. Doch dass im Verlauf der Pandemie alle mobil und über digitale Tools zusammenarbeiten mussten, war in der Branche ein Novum.

Digitalisierung beginnt bei den Menschen

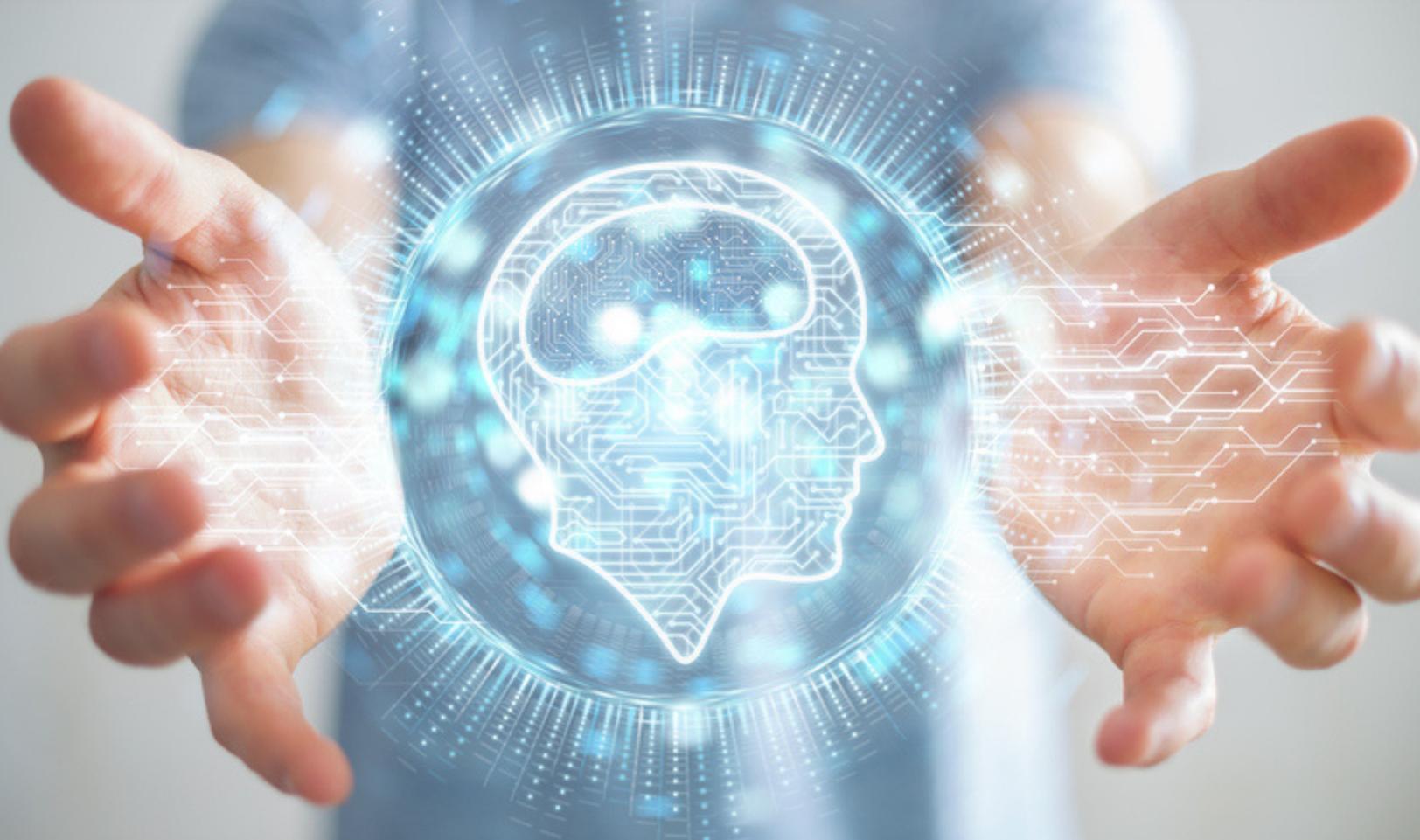
Was hat die Menschen in Ihrem Unternehmen in dieser besonderen Situation gestärkt, was hat sie motiviert, was verunsichert? Was hat die digitalen Prozesse zum Positiven verändert, wo gab es Defizite? Solche Überlegungen können Ihrem Wohnungsunternehmen bei den nächsten Digitalisierungsschritten helfen. Die richtigen Tools oder die passende Plattform, Anwenderschulungen, Ressourcen und erwünschte Mehrwerte – all das sind wichtige Themen. Doch bei digitalen Innovationen geht es zuvorderst um die Menschen. Tiefgreifende Veränderungen verlangen ein Umdenken, kosten Energien, fordern mental, manchmal auch emotional. Die Frustquellen reichen von falschen Erwartungen bis zur Überforderung.

Kundenzentrierte und nachhaltige Begleitung gefragt

Angesichts dieser Herausforderungen lohnt es sich, Experten an Bord zu holen, die digitale Veränderungsprozesse in der Branche professionell begleiten. Gerade wo Neuland betreten wird, lassen sich die eigenen Erfahrungen mit dem Input von außen schärfen. Der richtige Weg wird klarer, wenn Sie auf unbekannte Möglichkeiten, Risiken und Chancen aufmerksam werden. Eine derartige Digitalisierungsbegleitung bietet unter anderem Haufe. Das Freiburger Familienunternehmen, das als langjähriger Softwarepartner in der Branche bekannt ist, unterstützt ganzheitlich und versucht dabei die Bedürfnisse seiner Kunden in den Mittelpunkt zu stellen.

Das Haufe Ökosystem: 360° Unterstützung für die Wohnungswirtschaft

So greifen im sogenannten Haufe „Ökosystem 360° Wohnungswirtschaft“ Digitalisierungsberatung, ERP-Software und Partnerlösungen, Consulting und Schulungen sowie Fachwissen und Weiterbildung ineinander, um alle Anforderungen abzudecken: Wie können zukunftsfähige Entscheidungen getroffen werden? Wie lassen sich Routinen effizienter bewältigen? Wie finden Mitarbeiter:innen alles, was sie für ihre Aufgaben benötigen? Das in den wohnungswirtschaftlichen ERP-Systemen integrierte Fachwissen ist dafür ein gutes Beispiel. Die Anwender:innen greifen auf Praxis- und Rechtsinformationen, Reform-Dossiers, Checklisten oder geprüfte Vertrags- und Beschlussmuster zu. Webinare und Online-Seminare, etwa zu neuen Mietsrechtsurteilen, können vom Arbeitsplatz „besucht“ werden.



Umdenken erwünscht: das digitale Mindset

Will ein Wohnungsunternehmen von einer papierlastigen Verwaltung auf moderne und nachhaltigere Arbeitsweisen umstellen, müssen die Mitarbeiter:innen bereit sein, liebgewonnene Routinen wie das Ausdrucken von Informationen aufzugeben.

Vorgesetzte sollten verstehen, dass z. B. mobiles Arbeiten mehr Vertrauen verlangt.

Bevor Software ausgewählt und eingeführt wird, sollte es um den Aufbau des digitalen Mindsets gehen: Wer versteht, was Digitalisierung bedeutet und dass sie auch mit verändernden Denkweisen verbunden ist, um wirkliche Mehrwerte zu schaffen, trägt Veränderungen mit und treibt sie im Idealfall an. Und wer seine persönlichen Vorteile erkennt, nimmt den digitalen Prozess gerne an. Haufe bietet Unterstützung & Beratung beim Ausloten neuer Optionen an, analysiert Prozesse und hilft Wohnungsunternehmen ihre digitale Strategie zu finden. Die Expertise und das technologische Know-how speisen sich aus der eigenen digitalen Transformation der Haufe Group vom traditionellen Verlag zum digitalen Unternehmen.

Für die Erarbeitung eines individuellen digitalen Mindsets in Teams (aus Führungskräften oder in gemischten Teams) können, je nach Zielen und digitalem Stand, ganz unterschiedliche Themen im Vordergrund stehen:

Gemeinsame Sprache, gemeinsame Vision: Was verstehen wir unter Digitalisierung? Warum brauchen wir sie? Für wen tun wir das? Wie profitieren wir selbst davon?

Transparenz: Was erwartet uns auf dem Weg? Welche Veränderungen sind unumgänglich? Wie gehen wir mit Rückschlägen um?

Organisation: Welche Prozesse wollen wir verändern? Wie gestalten wir das Projekt? Wer ist beteiligt? Was tun wir wann?

Akzeptanz: Wie informieren wir? Wie können sich alle einbringen? Was wollen wir lernen?

Unternehmenskultur: Wie wollen wir (Zusammen-)Arbeit künftig gestalten? Welche Einstellungen brauchen wir? Welches Verständnis von Führung? Welche Feedbackkultur?



Hier können Sie sich zum Einstiegswebinar anmelden:



Das digitale Toolset von Haufe: Vernetzt in die Zukunft!

Im Haufe Ökosystem bilden wohnungswirtschaftliche ERP-Lösungen die IT-Basis: Haufe wowinex und Haufe axera als die neue, webbasierte Softwaregeneration mit den Möglichkeiten eines vernetzten, mobilen Arbeitens. Dazu kommen Services wie technisches Consulting, Softwareschulungen oder Support. Die Systeme sind zudem Datenhub für die Vernetzung mit Partnerlösungen. So tauscht Haufe wowinex über eine Cloud-API mit der Lösung BTS-PIT Daten aus – der elektronische Rechnungseingang erleichtert so die Prüfung und Abwicklung von Dienstleisterrechnungen. Auch klassische übergreifende Prozesse können im Haufe Ökosystem dargestellt werden: Haufe axera integriert den bankenunabhängigen Zahlungsverkehr mit virtuellen Konten, wodurch der Abruf, die Zuordnung und Verbuchung der Zahlungsflüsse vollständig automatisiert läuft.

Das starke Partnernetzwerk mit Branchenanbietern und PropTechs baut Haufe kundenorientiert aus und setzt dabei auf die Weiterentwicklung der Cloud-API. Damit sollen den Kunden künftig mehr Möglichkeiten offenstehen, vernetzt zu arbeiten und die Digitalisierung bedarfsgerecht voranzutreiben.



Lesetipp: Wie Digitalisierung und Führungskultur zusammenhängen

Digitalisierung ist ein Lackmustest für die Unternehmenskultur.

Im Artikel Führen auf Distanz erzählen Verantwortliche aus vier Wohnungsunternehmen, wie sie mit dem plötzlichen Wechsel ins Homeoffice im Frühjahr 2020 umgegangen sind und welche Learnings ihre Organisation daraus gezogen hat.



FEEDBACK

Ihre Meinung ist
uns wichtig!

Zunächst einmal hoffen wir, dass Ihnen diese Ausgabe des CR Magazins etwas Freude bereitet hat. Wir möchten unser Magazin fortlaufend optimieren und sind auf Ihre Meinung angewiesen.

*Hat Ihnen etwas besonders gut gefallen oder irgendetwas gar nicht?
Wir sind stets empfänglich für jegliche Form von Kritik!*

Was würden Sie sich für die weiteren Ausgaben wünschen?

Möchten Sie ihr Unternehmen oder Ihre Dienstleistung in unserem Magazin vorstellen und der Branche zugänglich machen?

Schreiben Sie uns einfach eine E-Mail an info@conresult.de

